

WERKEINFÜHRUNG

Contemplation contemporaine: Petite fantaisie sur l'harmonie de (la) fantaisie (2016)

Contemplation contemporaine: Petite fantaisie sur l'harmonie de (la) fantaisie (2016) ist das dritte Stück des Zyklus cycle: 25 easy pieces und gehört, basierend auf Mozarts Fantasie in d-Moll KV 397, zu den „klassischen“ Kompositionen des Zyklus, also zu jenen Werken, die auf bereits existierende Kompositionen anderer Komponisten Bezug nehmen. Nicht die gesamte Fantasie Mozarts ist Impulsgeber, sondern nur die Arpeggio-Figuren der Einleitung, welche auf verschiedene Art und Weise in **Contemplation contemporaine** auf zeitgemäße Art betrachtet werden. Die Verkürzung von Nietzsches Titel der Unzeitgemäßen Betrachtung(en) zu zeitgemäße Betrachtung(en) ist weniger einer reaktionären Haltung geschuldet als der Unmöglichkeit, „unzeitgemäß“ elegant und ohne allzu schmerzenden Sinnverlust ins Französische zu übersetzen.

Drei verschiedene Grundarten, die Mozartschen Arpeggio-Figuren in meine Komposition einzuarbeiten, seien hier kurz beschrieben: 1) Das Tempo der Figuren wird extrem gedehnt und zwischen die einzelnen Töne von Mozart werden Töne von Wally eingeschoben; 2) einigen wenigen Mozartschen Tönen wird ein komplementärer Akkord (bestehend aus nicht erklingenden Tönen) gegenübergestellt; 3) Ausschnitte der originalen Arpeggio-Figuren werden auf andere chromatische Tonstufen verpflanzt. Die Form von **Contemplation contemporaine: Petite fantaisie sur l'harmonie de (la) fantaisie** ist dreiteilig (A-B-A'); der erste Teil widmet sich den ersten acht Takten Mozarts Fantasie, hier überwiegt die Verarbeitungsart 1) und 2); der Mittelteil ist eine Art Kadenz, wo die Arpeggio-Figuren wie unter 3) beschrieben wiederkehren (die Musik wird hier quasi durch den Fleischwolf gedreht); A' bringt die letzten drei Takte der Einleitung der Fantasie, Verarbeitungsart 1) herrscht vor. **Contemplation contemporaine: Petite fantaisie sur l'harmonie de (la) fantaisie** ist dem Komponisten und Pianisten Frederik Neyrinck gewidmet, der das Stück am 16. Februar 2017 am Konservatorium Gent uraufführte.